

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.



Die Aussichten für den deutsch-österreichischen Handelsvertrag.

Nach der Entwidlung, die die Ausfuhr Oesterreich-Ungarns nach Deutschland genommen hat, war vorauszu sehen, daß in Verhandlungen über den Handelsvertrag für Oesterreich die Wichtigkeit der Hauptgeschäftszweige...

wird. Indes wir haben uns bescheiden gelernt und sind schon froh, wenn haben und dritten soviel wirtschaftliche Einsicht vorwalten wird, daß ein Handelsvertrag zu Stande kommt...

Die Nachricht, Generalkontrakt v. Trotha habe gleich nach seinem Eintritte in Deutsch-Südwestafrika neue Truppenverfäufnisse verlangt, bestärkt sich: Wie aus guter Quelle verlautet, sollen im Laufe des Juni und August 1600 Mann weitere Verpfändungen nach Südwestafrika geleistet werden.

„Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“ sei; es ließen sich da übrigens noch eine ganze Reihe anführen. Ich habe schon neulich hier gesagt, daß, will man nur ein wenig genauer zusehen, in der Geschichte...

Das Mittel, um solche Wirkungen zu paralysieren, nämlich wie Mr. Balford vorgeschlägt, nebenbei noch diesen für den „Gebrauch außer dem Hause“, vermag ich als Privatmann nicht anzuerkennen.

Wie das augenblickliche Verhältnis zwischen der englischen und deutschen Flotte in großen Umrissen ist, weiß Balford an der Hand - richtiger - Zahlen nach:

Im Jahre 1908 wird England über 60 Minienschiffe (von mehr als 10.000 Tonnen) und über 86 Panzerkreuzer verfügen; Deutschland aber 22 Schlagschiffe und 7 Panzerkreuzer.

Die Deputation der südafrikanischen Ausglieder, die bestimmt darauf gedrungen hat, noch während der Reise in England ein Besuchsprogramm zu werden, wird, wie verlautet, erst nach Beendigung der Regatta in Berlin zur Audienz befohlen werden.

Ein Engländer über die deutsche Marinepolitik.

Vor einigen Wochen hatte ich an dieser Stelle von den deutschenglischen Erörterungen in England gesprochen, in denen die britische Flotte im Vordergrund stand...

Alle in allem: der Artikel zeigt bedeutendes Verständnis und den Wunsch der deutschenglischen Stimmung in England entgegenzukommen, ist aber auch in manch anderer Hinsicht interessant. In der Sorgfalt, mit welcher der Verfasser die spärliche Materialstudie hat, und der Klarheit der Behandlung (ohne Phrasen!) konnte mancher deutsche Kritikschreiber sich ein Beispiel nehmen.

Graf E. Reventlow.

Gegenüber den Enthaltungen über die von Regierungsorganen im Saarrevier betriebene Veräußerung der Wahlfreiheit der Bergarbeiter erziehen Centrumsbüchler stolz an einen Wahlerlaß des katholischen Kohlenmagazins Grafen Hugo von Ende...

August Borsig und der Berliner Humor.

Ein Gedenkbild zum 100. Geburtstag des „Lokomotivkönigs“ (23. Juni 1904). Von (Hahnrecht verboten.) Dr. Adolph Kohnt.

So lange deutsche Industrie und deutscher Fleiß in der Geschichte genannt werden, so lange wird auch der Name August Borsig lebendig bleiben. Vor einem Jahrhundert wurde der Mann geboren, dessen Schöpfungen die Morgenröte der Berliner Industrie bedeuten, der durch seine glänzenden Erfindungen, seine fähigen Unternehmungen...

Obwohl in Breslau als Sohn eines Zimmermannes geboren, lebte er seit seinem 10. Jahre, als er auf Kosten der königlichen Regierung zu Breslau zu seiner weiteren Ausbildung in das königliche Gewerbsinstitut zu Berlin geschickt wurde, bis zu seinem am 6. Juni 1854 erfolgten Tode in der Hauptstadt Preußens.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, daß „der alte Borsig“, den jedermann kannte, der auch auf der Höhe seines Erfolges, als schon hohe Oeden seine Brust hielten und ihm der Titel eines Geheimen Kommerzienrates verliehen worden war, der schlichte, einfache Mann gewesen war, jahrzehntelang sich einer Volkstümlichkeit erfreute, wie kaum ein anderer seiner Zeitgenossen.

Ruhmestaten der Fabrik ließ der Dumor wüthige Raketen steigen. Als zum Beispiel im August 1855 Borsigs tausendste Lokomotive fertig wurde, ließ der bekannte Berliner Woffendichter Salinger eine kleine illustrierte, scherzhafte Schicht erscheinen, die maßlos auf Borsig und die in seinem Berliner Hause sessel. Bekanntlich hat Vater Borsig im Jahre 1837 seine erste Fabrik zu Berlin am Cranenburger Thor errichtet, und diesen Ereignis widmete Salinger sein Poem, das unter anderen folgenden Verse enthält:

... Einst sah Er also sinnen, am Cranenburger Thor, Also des Denkers Bild sich in Die Ferne bald bestor. Und auf der ganzen Straße, die Straßentrost ward genannt, Geduldet er nicht weiter als Nur Brandenburgs Sand. Und durch den Sand, da waltete Das Pferd mit schmerem Schritt - So, ach, mit vieler Mühe nur Den schweren Wagen mit. Bergens schreit der Aufzuger hullt Und treibt das Roth zur Gull! Es geht ganz ruhig seinen Schritt, Wo stand sonst das Gull Mill.

Unbegreiflich wird es August Borsig bleiben, daß er zum ersten Male die Lebenskraft und Leistungsfähigkeit der Berliner Industrie durch praktische Beispiele bewiesen hat; die von ihm erarbeiteten Lokomotiven nötigten auch dem neidischen und schieflichen Ausland Anerkennung und Würdigung für die technischen Meisterwerke der Seine Erzeugnisse ab. August Borsig erholte Verdienste zur Metrovitens ab. August Borsig erholte Verdienste zur Metrovitens ab.